

Komm, ma!



Gemeindebrief / Ausgabe Nr. 71 / Winter 2023



Dem
Himmel
so nah

ADVENTFEST AN DER
EV. DORFKIRCHE
WENGERN

3. DEZEMBER 2023

15 Uhr Gottesdienst
mit den Kindergärten
anschl. Eröffnung
der Stände in und vor
der Kirche!

Liebe Leserinnen und liebe Leser!



Gipfelerfahrungen! – Wer schon einmal im Gebirge unterwegs war, der weiß, was gemeint ist: Kaum oben auf dem Gipfel angekommen, den Schweiß noch nicht ganz von der Stirn gewischt und so gerade wieder zu Atem gekommen, werden wir für alle Mühen entlohnt: Die gigantische Aussicht rundherum, die Einsamkeit des Gipfels und die Einsicht, wie klein wir doch sind angesichts der Größe der Schöpfung. Aber gleichzeitig ist es auch ein Gefühl der Erhabenheit, ja der Erhebung, das Gefühl einer großen Nähe zum Ganzen der Schöpfung Gottes, die in diesem Moment nur für uns da zu sein scheint. Ich kann am Gipfelkreuz beten, fühle mich frei, kann

träumen, genieße die Natur, vergesse für in diesen Augenblick die Nöte, den Stress und die Sorgen des Alltags. Ein perfekter Moment! Solche perfekten Momente, die gibt es aber auch ganz ohne Berge. Momente, in denen einfach alles stimmt, in denen die Zeit still zu stehen scheint: Der unvergessliche Abend mit dem Partner oder der Partnerin vielleicht, oder ein Buch, bei dem man alles um sich herum vergisst, das Gespräch mit Freunden, ein Konzert, ein Lied, ein Tanz ... Das sind Momente, in denen ein Augenblick zur Ewigkeit werden kann, in denen wir vollkommen eins sind mit unserem Leben, unseren Sehnsüchten, Hoffnungen und Träumen. Ein Stück Himmel

auf der Erde. So wie vielleicht auch ein Gottesdienst, der mich in seinen Bann zieht. Wenn er zu einer lebendigen Begegnung mit unserem Gott wird. Weil ein Lied oder ein Gebet, ein Wort aus der Lesung oder der Predigt, die Gemeinschaft am Altar, der Empfang von Brot und Wein oder der Segen am Schluss eine Seite in uns zum Schwingen und zum Klingen bringt. Weil wir für einen kurzen Moment den Himmel offen sehen und spüren, wie unsere Seele gesund wird. Weil sich dann Himmel und Erde berühren, wie auf dem Gipfel eines Berges.

Gipfelerfahrungen! – Sie haben zwei Dinge gemeinsam: Erstens sind sie unendlich schön und zweitens sind sie ungeheuer flüchtig. So gerne man sie festhalten möchte, sie lassen sich nicht fassen. Ja mehr sogar noch: Je mehr man sie zu halten versucht, desto schneller sind sie vorbei. Denn jeder Bergsteiger weiß: Irgendwann muss man wieder herunter vom Berg.

Und was nehmen wir mit, wenn wir von diesem Berg wieder hinunterkommen? Wir nehmen mit, dass Gott uns Orte und Zeiten schenkt, an denen wir Kraft schöpfen, an denen wir uns und unsere Welt anders sehen lernen, an denen unsere Seelen weit werden, unbegrenzt und frei. Mit Jesus, dem Bergführer unseres Glaubens, wird uns das geschenkt. Wir müssen uns nur mit ihm auf den Weg machen.

Lassen Sie sich begeistern von den Momenten, in denen sich Menschen dem Himmel nahe fühlen. Die Geschichten sind so facettenreich wie

das Leben selbst. Vielleicht wecken die Texte auch Erinnerungen bei Ihnen, in denen Sie sich selbst dem Himmel nahe fühlten.



Ihr Maik Kalthaus

Alle wichtigen Termine und wissenswerte Infos rund um das Gemeindeleben der evangelischen als auch der katholischen Gemeinde in Wengern finden Sie in gewohnter Weise in dieser neuen Komm,ma-Ausgabe. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite der Ev. Kirchengemeinde Wengern bzw. der Kath. Gemeinde St. Liborius Wengern.

www.ev-kirche-wengern.de
www.ppherbede.de/st-liborius



3-4	Editorial
	Titelthema: Dem Himmel so nah
6-7	Geistlicher Impuls zum Thema
8-10	„Dem Himmel so nah“
11	Der Kirchturm
12-13	Segen empfangen - Segen geben
14	Gipfelgebet
15	Neun Leben?
16-17	Boltes Buchtipp
18-19	Wenn man dem Himmel näher kommt (Kolumne)
21	Impressum/ wichtige Adressen
22-35	Termine Gruppen & Gottesdienste
36-41	Aus der Gemeinde
42-49	Rückblicke
01-14 (ab S. 50)	Neues aus St. Liborius

Titelbild	Claudia Sarter <i>Himmelstreppe - Halde Rheinelbe Gelsenkirchen</i>
-----------	--

Liebe Leserin, lieber Leser

Dem Himmel so nah

Wir befinden uns mittlerweile in der sogenannten „dunklen Jahreszeit“. Die Tage sind kurz, es ist morgens dunkel, wenn ich aufstehe und abends dunkel, wenn ich von Sitzungen nach Hause komme. An manchen Tagen wird es gar nicht richtig hell.

Ich mag diese Tage. Denn sie rufen nach Kerzen, Bratapfel-Tee (und das sage ich als passionierter Kaffeetrinker) und nach Kuscheldecken. Das sind für mich kleine Lichter in der Dunkelheit. Dazu gehört für mich auch die Musik. Wer meine Texte regelmäßig verfolgt, weiß, dass auch Rolf Zuckowski in dieser Zeit seinen Raum bekommt. Zwar nicht leibhaftig, aber als Tonie-Figur (Familien mit Kindern kennen diese Abspielmöglichkeit) oder aus anderen Lautsprechern.

Eines seiner Lieder trägt den schönen Titel „Wär uns der Himmel immer so nah“. Es ist ein Lied zur Advents- und Weihnachtszeit, das von der Kraft dieser besonderen Tage redet.

„Wär uns der Himmel immer so nah
Und unse're Arme immer so offen
Fänden viele sicher die Kraft
Wieder zu hoffen.

Wär'n unsere Herzen immer so weit
Und lernten wir in Frieden zu leben,
Fänden viele sicher die Kraft, nicht
aufzugeben.

Das Glück braucht keine bunte Schleife
Und Liebe keine Jahreszeit
Wir könnten täglich nach den Sternen
greifen
Sie sind nicht so weit.“

Der Liedermacher versteht es, Sehnsüchte, die ich gut kenne, in Worte, Melodien und Lieder zu fassen. Er schafft in mir die Momente, in denen ich ganz emotional werde. Manchmal werde ich danach ganz aktiv oder kreativ. Oder schwelge in Erinnerungen an himmlische Momente.

Und dann ist der Moment weg. Das Lied verklungen. Mein Aktionismus gebremst. Nicht alles ist mehr Sehnsucht, nicht alles ist mehr himmlisch. Das macht den Moment aus: Er dauert eben nicht ewig. Diese Erfahrung machten schon die Jünger, die mit Jesus einst auf einen Berg gingen (zu lesen in Matthäus 17):

„1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia



eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“

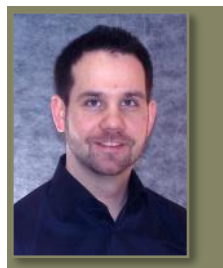
Und wie sie vom Berg hinabsteigen, hat der wundervolle Alltag sie schnell eingeholt, Jesus wird zu einer Heilung gerufen. Petrus hätte den Moment gern eingefangen, in Stein gemeißelt und Jesus, Mose und Elia eine Hütte gebaut. Aber so sollte es nicht sein. In seine Pläne hinein spricht Gott und die Geschichte geht weiter. Momente lassen sich erinnern, aber nicht festhalten. (Auch wenn zahllose Handybilder einem das Gefühl geben wollen, man könne alles „festhalten“.)

Gerade durch ihre Begrenztheit haben Momente aber die Kraft, die ihnen innewohnt. Die Kraft, nicht aufzugeben, die Kraft, zu hoffen, die Kraft, sich zu freuen oder aufzubre-

chen. In diesem Gemeindebrief lesen wir von unterschiedlichen „himmlischen Momenten“. Ob es nun ein himmlischer Moment für die Jünger ist oder für mich selbst: Jeder Moment beinhaltet einen Einblick auf das, was kommen kann. Wenn Gott mir nahekommt, spüre ich: Da ist etwas Besonderes in meinem Leben. Der Augenblick zieht seine Kraft aus der dahinterliegenden Ewigkeit, die kurzzeitig auf mich scheint.

Die Liebe und das Glück, der Glauben und die Hoffnung sind zeitlos. Sie währen nicht bloß einen Moment lang, auch wenn ich sie nicht immer empfinde. Sie sind auch nicht beschränkt auf eine Jahreszeit, in der viele Menschen vielleicht besonders sehnsüchtig oder sensibel sind. Sie sind immer da; in manchen Momenten ganz stark. Es wäre schön, wenn uns der Himmel immer so nah wäre.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Zeit, mit vielen himmlischen Momenten und ganz vielen Aus- und Einblicken auf die Ewigkeit.



Ihr Michael Waschhof

„Dem Himmel so nah“

Da steht sie, mitten auf einem kleinen Hügel, unscheinbar und unaufdringlich: Die kleine Kapelle auf dem Hof von Ingrid. Ingrid hat uns beherbergt, als wir im Juli mit einer Gruppe auf dem Olafsweg in Norwegen unterwegs waren. Gut 640 Kilometer führt dieser Weg von Oslo nach Trondheim auf den Spuren von König Olaf, der Norwegen kurz nach dem Jahr 1000 christianisierte – sehr von seiner Mission überzeugt, aber leider nicht immer mit friedlichen Mitteln.

Der Olafsweg ist der „kleine Bruder“ des Camino, den jedes Jahr Zehntausende gen Santiago de Compostela pilgern, auf den Spuren des Apostels Jakobus bzw. des Heiligen Hape (Kerkeling). In Norwegen sind jährlich nur gut tausend Pilgermenschen unterwegs, das bedeutet deutlich weniger Rummel, aber auch deutlich weniger

Infrastruktur. Zum Glück jedoch gibt es Menschen wie Ingrid. Sie ist eigentlich Landwirtin und rockt den Hof mit beeindruckender Leidenschaft und Schaffenskraft. Zusätzlich zur Landwirtschaft hat sie vor einigen Jahren damit begonnen, Pilger*innen auf ihrem Weg von Oslo nach Trondheim zu

beherbergen. Sie kocht ganz wunderbares Essen, stellt sogar Bettwäsche und Handtücher zur Verfügung (ein seltener Luxus auf dem Weg) und dann gibt es da eben diese Hütte. Früher hat dort Heu im Winter gelagert, heute hat sie eine neue Funktion: In diesem *silent room* ist bei Kerzenlicht Zeit und Platz für Ruhe, Gedanken und Gebete. Zwar hängt ein Kreuz in diesem Raum und auch ein etwas kitschiges Gemälde mit Jesus als dem guten



Hirten. Aber der *silent room* ist offen für alle Menschen, die nach Sinn oder Orientierung suchen in ihrem Leben. Es ist ganz einfach: Schuhe aus, Tür auf und Platz nehmen im Angesicht einer Kerze.

Zwei Nächte verbrachten wir in Meslo Gard und ich habe diese Kapelle

lieben gelernt mit ihren Ikonen, ihrem Gästebuch und den Sitzhockern auf dem Boden. Ich hatte das Gefühl: Hier bin ich dem Himmel ganz nah. Und mir selbst.

Ein zweiter Ort: Ein paar Tage später standen wir mitten im Wald am Kvilsten, einer Art Findling, einem großen Ruhestein, auf dem sich Namen, Monogramme und Graffiti von Pilgern seit dem frühen 19. Jahrhundert finden. Seit über 200 Jahren ist dies ein Ort, an dem Menschen auf ihrem Weg eine Weile stehen geblieben sind, verharret haben, vielleicht ein Gebet gesprochen haben oder einen Satz des Dankes oder auch der Anstrengung.

Schließlich der Dom von Trondheim, die größte Kirche Skandinaviens, das Ziel der Pilgerreise. Ein beeindruckender Kirchenbau von außen wie von innen, immer wieder abgebrannt, immer wieder aufgebaut. An jedem Abend findet hier ein Gottesdienst statt, an dem die Pilgerinnen und Pilger, die Trondheim erreicht haben, willkommen geheißen werden. Und ich saß da in diesem riesigen Gotteshaus, hatte Tränen in den Augen vor Erschöpfung und Glück und Dankbarkeit und die Hände falteten sich wie von selbst. „Dem Himmel so nah“.

Die Kapelle bei Ingrid, der Stein im Wald, der Dom von Trondheim – sie



stellen eine Frage an uns: Wo bist du mit deiner Seele zuhause? Wo bist du ganz bei dir selbst und gleichzeitig bei dem ganz anderen, großen Du? Wo ist der Ort, an dem Du Kontakt und Tuchfühlung suchst mit etwas, das größer ist als Du selbst, das über Dich hinausgeht und das Dein Leben noch einmal in ein neues Licht stellt?

Und sie sprechen eine Einladung aus: Komm näher. Tritt ein. Du wirst erwartet. Und Du kannst kommen, wie Du bist – fröhlich oder traurig, beseelt oder abgefickt, fromm oder voller Fragen und Zweifel.



Wir Menschen brauchen solche Orte. Das können Kirchen oder Kapellen sein, wie die von Ingrid oder der Raum, in dem wir gerade sitzen. Vielleicht ist es aber auch einfach eine Bank an einem ruhigen Ort mit einer schönen Aussicht. Oder eine stille Ecke in unserer Wohnung. Ein Ort, an dem die Betriebsamkeit der Welt stillsteht. Ein Ort, an dem wir frei von Ansprüchen sind. Ein Ort, der sagt: Du bist willkommen. Schön, dass Du da bist. Nimm Platz und atme auf.



Martin Treichel
Landesmännerpfarrer in Westfalen

Der Kirchturm

In den meisten Gemeinden ist die Kirche mit ihrem Turm der Mittelpunkt des Ortes. Der Kirchturm ragt wie ein erhobener Finger zum Himmel und ist schon von weitem zu sehen. Er ist nicht nur Wegweiser und Blickfang, der heute neben modernen Bauten bestehen muss. Viel mehr sagt er uns: Seid achtsam.

Ein wichtiger Bestandteil des Kirchturms sind seine Glocken. Diese sind schon in weiter Ferne zu hören und signalisieren nicht nur die Uhrzeit, sondern rufen auch zum Gebet. Durch ihren weitreichenden Klang wurden und werden sie auch als Alarmzeichen bei Gefahren eingesetzt. In frühen Zeiten bei Bränden oder militärischen Bedrohungen und heutzutage, wie kürzlich beim bundesweiten Warntag.

Der Wetterhahn, der so manche Kirchturmspitze ziert, zeigt uns nicht nur die Windrichtung. Als Symbol für Wachsamkeit steht der Hahn auch als Mahnmal für Aufrichtigkeit.

Die Kirche mit ihrem Turm spiegelt in Form und Ausprägung die Vermögens- und Herrschaftsverhältnisse der verschiedenen Bauepochen wieder. Doch auch die schlichten Ausführungen versetzten die Gemeinden mit Stolz. Es ist ein Stück Heimat. Bedenken wir, mit welchen technischen Möglichkeiten unsere Vorväter ihre Bauten ermöglichen haben, ist das leicht zu verstehen. Und so sieht man wie eh und je vor einer Kirche erhobene Blicke, zur Turmspitze und darüber hinaus.

Stephan Michels
Redaktion Komm, mal!

Segen empfangen - Segen geben

„Wann war ich dem Himmel nahe?“ Diese Frage hat mir die Komm, ma! - Redaktion mit der Anfrage gestellt, ob mir zu diesem Thema für die nächste Ausgabe etwas einfallen würde. Mein spontane Antwort lautete: „Na klar!“

Doch so einfach war es dann doch nicht. Schon die Frage, was ich unter dem Begriff „Himmel“ verstehe, konnte ich nicht beantworten. Mein frühkindliches Bild vom Himmel war häufig gekoppelt mit der Hölle. Dieses Bild hat sich ohne Ersatz aufgelöst. Die Erzählungen vom Himmel in der Bibel und die kunstvollen Darstellungen in Kirchenkuppeln berühren mich eher wenig, meist stoßen sie mich sogar ab. In der Wissenschaft und in meinem Alltag gibt es keinen Himmel. Was und wo ist aber dann der Himmel? Und wann und wo komme ich ihm nahe?

Ich habe mir mehrere Tage mit der Antwort Zeit lassen dürfen. Am Ende meiner Gedanken, die immer wieder vom Berufsalltag unterbrochen wurden, komme ich zu der Auffassung, dass der Himmel für mich jener Ort (oder Zustand) ist, in dem ich mit mir und meinen Mitmenschen Frieden schließen kann. Oder andersherum, und dann wird es deutlicher: Der Himmel bleibt unerreichbar, wenn ich mit mir oder meinen Mitmenschen im „Unreinen“ bin.

Dies habe ich besonders intensiv auf Mehrtageswanderungen erfahren, bei denen nicht die Leistung, sondern das Miteinander im Mittelpunkt stand.



Meine Frau und ich haben in den letzten Jahren mehrere mehrtägige Wanderungen unternommen, teilweise mit organisiert und geleitet vom ehemaligen Gemeindepfarrer in Wengern, Martin Treichel. Die mit 10 bis 20 Personen durchgeführten Wanderungen begannen immer in einem aufgestellten Kreis, bei denen die Teilnehmer umlaufend ihre linke Hand in die rechte Hand des Nachbarn legten und nach dem Sprechen des Vornamens ergänz-



ten: „Meine Hand in Deine Hand, gesegnet sei Dein Tag!“

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin wurde so von Auge zu Auge mit seinem/ihrem Namen angesprochen und empfing einen Segen. Er oder Sie gab diesen Segen dann jeweils weiter. Der Händedruck und der direkte Blickkontakt sind die einfachsten Sinneswahrnehmungen jedes Menschen. Beim Segen wird es vermutlich schon schwieriger, aber: Auch die Worte waren denkbar einfach.

Auf unseren bis zu 30 km langen täglichen Wanderungen mit längeren Schweigephasen wirkte der Segen, den ich erhalten hatte und gleichzeitig geben durfte, wie der Schlüssel zum inneren und äußeren Frieden. Das Wandern allein hätte diese Wirkung bei mir nicht entfalten können. In der Abschlussbesprechung wurde deutlich, dass es vielen der Teilnehmenden ähnlich ergangen war. Der erhaltene und ausgesprochene Segensgruß hat etwas „Zauberhaftes“ bewirkt.

Vielleicht war es die Nähe zu mir selbst und zum Nächsten. Vielleicht war es aber auch die Nähe zum Himmel.



Presbyter Ralf Lenkenhoff
Bilder: Lenkenhoff

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** »

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Gemeindebrief.de



Gipfelgebet

Gott, jetzt bin ich hier oben auf dem Berg.
Fest stehen meine Füße auf der Erde, die mich trägt.
Und meine Hände strecke ich in den Himmel.
Meine Augen schauen umher und nehmen die Weite wahr.
Weite ist jetzt auch in meinem Herzen.
Ich fühle mich verbunden mit all dem, was mich umgibt.
Auch mit dir, Gott, der mir manchmal so unbegreiflich erscheint.
Jetzt fühle ich mich dir so nah, aber manchmal bist du auch so weit entfernt.
Wer bist du eigentlich und wo bist du und warum bist du überhaupt?
So vieles erzählen die Menschen über dich, manchmal auch
Widersprüchliches.
Du hast so viele Seiten, so viele helle und dann auch wieder so dunkle.
Die Enttäuschungen, die Menschen mit dir erfahren haben.
Aber auch die tiefen Erlebnisse in der Begegnung mit dir.
All das ist auch in mir.
Obwohl du so unbegreiflich bist und mehr Fragen als Antworten bleiben,
spüre ich ein tiefes Vertrauen zu dir.
Jetzt hier oben auf dem Berg.
Aber immer öfter auch in den Tälern meines Lebens.

Markus Caspari

Neun Leben?

Dankbarkeit für das Leben und für das Geschenk der Zeit hier auf Erden sollte selbstverständlich sein. Das Leben ist kostbar und dies zu spüren und bewusst vor Augen zu haben, lernte ich erst bei Gelegenheiten, in denen es auch hätte enden können.



In der Grundschulzeit bin ich bei einem Schwimmkurs durch meinen Schwimmreifen geflutscht und auf den Beckenboden abgesunken. Ich war wie erstarrt und konnte mir nicht selber helfen. Zum Glück entdeckte dies der Lehrer und zog mich aus dem Wasser. Damals hatte ich noch nicht verstanden, dass ich gerettet wurde. Auch

nicht, nachdem ich in früher Jugend mein Fahrtenmesser beim Hacken auf ein Baustellenkabel zerschmolzen hatte. Oder nach einem schlimmen Stromschlag bei dem Versuch, die Bildröhre meines Fernsehers einzustellen.

Bewusst hatte ich den Himmel vor Augen erst, als ich mit dem Motorrad an einem Stauende stand. Als plötzlich ein LKW knapp an mir vorbeirauschte, um vor mir in die Autos zu krachen. Genauso diese Situation, bei der ich bei sehr hoher Geschwindigkeit und starkem Verkehr mit dem Auto nur durch einen Ausweichhaken eine Katastrophe verhindern konnte.

Ist es nun Glück, Zufall oder einfach nur das Leben? Ich bin jedenfalls sehr froh, dass bei all dem niemand zu Schaden kam. Auch wenn der Himmel ganz bestimmt wunderschön ist. Es ist toll, noch immer hier zu sein, um das Leben und all das Schöne darin zu erleben.

Eins ist mal sicher: Gott sei Dank!

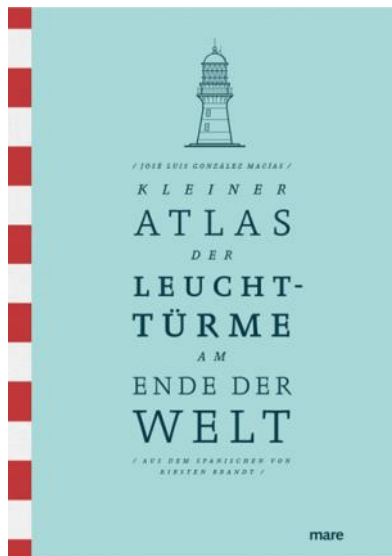


Stephan Michels
Redaktion Komm, mal!

Boltes Buchtipp

Kleiner Atlas der Leuchttürme am Ende der Welt

von José Luis González Macías,
aus dem Spanischen von Kirsten Brandt
mareverlag Hamburg, 2023



Im Jahr 2020 zeichnete das spanische Kultusministerium den „Kleinen Atlas der Leuchttürme am Ende der Welt“ als das schönste Buch Spaniens aus. Der Autor José Luis González Macías, selbst erklärte Landratte, verbindet hier seine Ausbildung zum Grafikdesigner mit seiner Leidenschaft für Karten, fügt seine Fähigkeit zu Fantasiereisen hinzu und würzt mit fesselnden Geschichten. Entstanden ist ein wunderschön gestaltetes Buch, in das man immer wieder hineinschauen kann, um 34 Leuchttürme zu besuchen, die teilweise tatsächlich in Gegenden der Welt stehen, von denen ich niemals vorher gehört hatte.

Jedem Leuchtturm widmet Macías vier Seiten. Auf der ersten erzählt er anekdotisch vom Bauen des Leucht-

turms, vom (meist) harten Leben der Leuchtturmwärter oder von der Bedeutung des Lichts für die Seefahrt. Daneben zeigt eine stilisierte Zeichnung den Leuchtturm und die Umgebung seines Standorts. Blättert man um, findet man eine weitere Zeichnung des jeweiligen Leuchtturms, die dessen Bauweise mit einfachen Linien in der Art einer einfachen Bauzeichnung veranschaulicht, ergänzt um Daten wie Baubeginn, Automatisierung, Turmhöhe, Linse und mehr. Außerdem findet man, wenn man genau hinschaut, eine Skalierung, die neben einer menschlichen Figur Meeresspiegel und Feuerhöhe angibt, um die Größenverhältnisse deutlich zu machen. Die letzte Seite zeigt dann eine Karte, der man den genauen Standort des Leuchtturms entnehmen kann.

Das Blättern und Lesen in diesem tatsächlich ausnehmend schönen Buch ist ein Genuss. Dazu muss man kein Leuchtturm-Fan sein. Natürlich macht es besonderen Spaß, wenn man schon einmal vor dem einen oder anderen Leuchtturm gestanden hat. So bin ich sehr von der Information überrascht worden, dass der im Norden Dänemarks gelegene Leuchtturm von Rubjerg Knude 2019 komplett versetzt worden ist. Einige Jahre früher, es muss 2007 gewesen sein, bin ich durch eine beeindruckende Dünenlandschaft gestapft, um diesen Leuchtturm zu besuchen. Man fühlte sich tatsächlich am Ende der Welt, umgeben von riesigen Sandbergen, auch wenn dieser Leuchtturm, wie auch Macías feststellt, als Touristenhighlight nicht wirklich einsam ist. Macías erzählt zudem, dass es durchaus vorkam, dass ein Leuchtturm zunächst auf einer Ausstellung gezeigt oder in einer Werkstatt erbaut wurde, bevor er Stück für Stück an seinen Bestimmungsort gereist ist und dort wiederaufgebaut wurde.

Mich hat begeistert, wie unterschiedlich Leuchttürme gebaut wurden, welche Vielzahl architektonischer Lösungen, Wind und Wellen standhalten zu können, erdacht und welche Anstrengungen zum Bau der Türme unternommen wurden. Macías verweist immer wieder auf Bücher und Filme, die sich mit Leuchttürmen beschäftigen, deren Geschichten nacherzählen und das harte Leben der

Leuchtturmwärter beschreiben. Offensichtlich strahlen Leuchttürme eine Faszination aus. Umso trauriger ist es, dass sich ihre Lebensspanne durch neue Technologien dem Ende zuneigt. Zunächst traf es den Beruf des Leuchtturmwärters – oder der Wärterin, denn Macías erzählt uns auch Geschichten von Frauen, die als Ehefrauen oder aus Berufung ihr Leben dem Turm widmeten. Heute funktionieren die meisten Leuchttürme, wenn sie denn nicht schon zum Museum oder gar abgerissen wurden, automatisiert und teilen ihre Einsamkeit meist nicht mehr mit Menschen. Und ihre Aufgabe wird zunehmend von Satelliten-, Sonar- und Radartechnik übernommen. Umso schöner ist, dass ihre Geschichten festgehalten werden.



Meike Bolte

Mein Zitat zum Schluss (Seite 90):
„... und mein Glück besteht nicht zuletzt darin zu wissen, dass sie darauf angewiesen sind, dass ich ihnen den Weg weise.“



Wenn man dem Himmel näher kommt

Trübes Wetter. Alles Grau in Grau und kaum Fahrgäste. Der Motor brummt so vor sich hin. So trüb wie die Umgebung sind auch meine Gedanken. Wenn Erich jetzt hier wäre, ging es mir bestimmt besser. Die sprunghaften Gedankengänge und die tollen Lebensweisheiten fehlen jetzt. Besonders diese Fragen und außergewöhnlichen Erklärungen dazu, sowas heitert einen schon auf. Manchmal ist man auch ganz baff und kommt ins Grübeln, manchmal ist man erstaunt über die verschlungenen Pfade seiner Logik. Wie neulich. Da kam wieder so ein Ding. Er meinte so ganz nebenbei, „Meinst du, dass der Himmel und das Paradies das gleiche ist? Ich glaube das ist so. Ich habe mal gelesen oder in der Kirche gehört, dass es in des Vaters Haus viele Wohnungen gibt. Also kann man die einzelnen Wohnungen auch unterschiedlich benennen, oder?“

Ja, da steht man dann da und überlegt eine Antwort. Bevor man aber etwas Sinnvolles dazu sagen kann, kommt die nächste Frage von ihm. „Große Religionen kennen ja den Himmel, das Paradies, die Hölle. Überall wird es etwas anders beschrieben und bezeichnet. Aber im Prinzip, denk mal an die vielen Wohnungen, ist das ja auch richtig so. Wohnungen sehen doch auch nicht alle gleich aus. Oder?“ Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich ihn angesehen habe, „Na, ja!“ Er schaute mich an, „was, na, ja? Sehen Wohnungen nicht unterschiedlich aus?“ Ich musste es zugeben und er darauf grinsend, „Siehste.“ So ist mein Erich. Die Schlussfolgerungen sind einzigartig.

Was ist heute bloß los. Kein Mensch unterwegs. Der Bus bleibt leer. Zeit, mich weiter an das Gespräch zu erinnern. Was war da bloß noch? Ja, ich weiß es wieder. Es ging dann irgendwie um seinen eigenen Tod und er meinte, dass es ja so lange auch nicht mehr dauern kann, bis „der“ zwangsläufig kommt. Er dachte laut darüber nach, wie er sich im Himmel seine Wohnung vorstellt oder eventuell gäbe es schon fertige Wohnungen. Wie er wohl aussehen wird, so als Seele. Es ging noch so weiter, bis er ausgestiegen war. Ich war ein wenig erleichtert, muss ich zugeben. Es ist nicht immer leicht, ihm gedanklich zu folgen.

Wie ist das, wenn man dem Himmel immer näherkommt? Ich schaue vorn aus der Windschutzscheibe auf

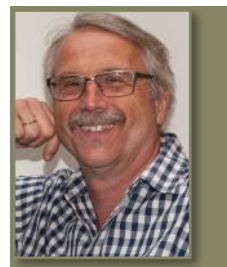
die Landschaft oben am Frauenheim. Es kann immer und zu jeder Zeit passieren und Zack ist man im Himmel. Früher oder später ist jeder an der Reihe. Vielleicht ist später doch die bessere Alternative. Viel später ist sogar noch viel besser. Aber irgendwann stehst du da. Ein großes Tor, Petrus steht da und sagt „Willkommen mein Freund, schön, dass du da bist.“ Ja klar, welche Freude. Schön ist das für mich nicht. Ich hätte so gern noch ... Petrus unterbricht meine Gedanken: „Ja, was hättest du denn noch so gern gemacht? Das ist jetzt zu spät! Da hättest du früher dran denken und es machen müssen, als es noch ging. Aber guck mal.“. Er machte das große Tor auf.

Dahinter riesige Gärten, Häuser mit unzähligen Wohnungen, wunderschöne Wege und viele weitere Türen. Ich höre wie er sagt: „Such dir was aus! Hast du Fragen?“.

Ja natürlich hatte ich Fragen. „Kann ich mich erst mal umschaun und mir aussuchen, welcher Ort für mich Himmel und Paradies bedeutet?“ „Selbstverständlich, geh einfach los und schaue dir alles gut an. Suche dir deinen Himmel aus. Zeit hast du genug. Gott zwingt dich nicht in einen bestimmten Raum. Guck auch mal hinter die Türen. Es gibt da Räume, in denen du auf deine Wiedergeburt vorbereitet wirst. Da kannst du rein und dich informieren, wie das da so läuft, auch wenn du kein Buddhist bist. Aber vielleicht, er grinste, ist die Hölle ja etwas für dich. Das ist die Treppe da

hinten. Die, die steil nach unten führt. Da gibt es auch einen Abzweig zum Fegefeuer. Ich sage dir schon vorher, dass du da nicht lange bleibst, bisher kamen alle schon nach kurzer Zeit die Treppe wieder hoch marschiert. Bevor ich es vergesse, du kannst dir deine Gestalt hier bei uns aussuchen. Zum Beispiel als Seele, das wird von den Christen bevorzugt. Die Muslime wählen meist eine ewig junge körperliche Form. Und so unterschiedlich geht das weiter. Von euch Menschen hat mal jemand gesagt `Jeder soll nach seiner Fassung selig werden`. Es war wohl Friedrich der Große. Der hat hier auch eine Wohnung. Wir hier denken auch, dass Himmel und Paradies nicht ein einheitliches Aussehen haben dürfen. Welches wäre dann das Richtige? Wäre es dann der Himmel, wenn alle das Gleiche als schön empfinden müssen. Unzählige Menschen würden sich hier nicht wohl fühlen und es soll doch das Paradies sein, in dem alle glücklich sind. Nun geh los und suche dein Paradies, deinen Himmel.“

Ich will nicht losgehen! Erst mal muss ich zurück zur Nordstraße fahren. Der Himmel soll warten.



Heinz Eggert

An Eurer Seite!



Power für
Dein Leben.

avu.de



AVU...

Es gibt uns auch im Internet!**Ev. Kirchengemeinde**

www.ev-kirche-wengern.de
 infowengern@kirche-hawi.de

Michael Waschhof, Pfarrer

☎: 02335/ 6847295
 waschhof@kirche-hawi.de

**Britta von Behren-Reiber,
Vorsitzende des Presbyteriums**

☎: 02335/ 7 00 94
 vonBehren-Reiber@kirche-hawi.de

**Gemeindebüro und
Friedhofsverwaltung,
Silvia Sauer-Weber**

Trienendorfer Straße 24,
 ☎: 02335/ 7 00 94
 📠: 02335/ 7 23 84
 Öffnungszeiten:
 Di – Fr: 8.30 Uhr – 13.30 Uhr
 sauer-weber@kirche-hawi.de

Jugendreferent Sebastian Zelder

☎: 02335/ 7 25 07
 ☎: 0157 31 532 878
 sebastian.zelder@kirche-hawi.de
 https://juenger-wengern.de

Gemeindeseelsorgerin

Gaby Felsch
 ☎: 0177/1901606

Diakoniestation

Witten / Wetter
 ☎: 02302/ 282650

Kindergarten Wengern

Leitung: Michaela Diestelkamp,
 Henriette-Davidis-Weg 7
 ☎: 02335/ 7 11 99
 kiga.wengern@kirche-hawi.de

Kindergarten Esborn

Leitung: Julius Neuloh
 Buchenstraße 4
 ☎: 02335/ 7 14 96
 kiga.wengern.esborn@kirche-hawi.de

Telefonseelsorge

kostenfrei
 ☎: 0800 111 01 11
 www.telefonseelsorge.de

Bankverbindung:**Ev. Kirchengemeinde**

Volksbank Bochum Witten
 IBAN: DE06 4306 0129 0862 6198 01
 BIC: GENODEM1BOC

Ev. Kirchengemeinde Förderkreis

Sparkasse Gevelsberg-Wetter
 IBAN: DE66 4545 0050 0001 1549 62
 BIC: WELADED1GEV

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Wengern,

Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter-Wengern, Tel.: 0 23 35/ 7 00 94

Verantwortlicher Redakteur/ Evangelischer Teil: Maik Kalthaus

Verantwortlicher Redakteur/ Katholischer Teil: Gabriele Danz

Redaktion: Meike Bolte, Ute Herzog, Jutta Lohmann, Stephan Michels, Claudia Sarter

Fotos: Wilfried Witulski, private Fotos, Gemeindebrief.de, Pixabay

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Auflage: 4.000 Exemplare, erscheint 4x im Jahr

Verteilung: kostenlos durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2024

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt der Autor die Verantwortung.

GOTTESDIENSTE - Gott feiern im Raum

Dezember 2023 bis Februar

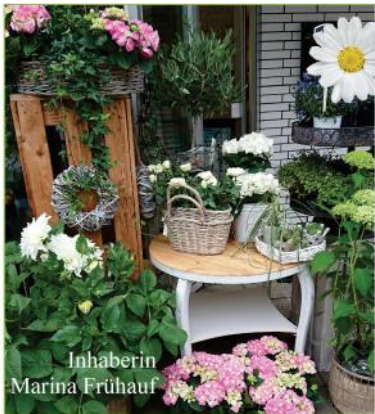
Wengern

Dezember	So	03.12.	15.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Familien-Gottesdienst mit den Kindergärten	
	So	10.12.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst mit Abendmahl	
	So	17.12.	10.00	Kirche	Präd. Reinke	Gottesdienst	
	Sa	23.12.					
	So	24.12.	11.00	Gemeindehaus	Pfr. Waschhof	Familien-Gottesdienst	
			15.00	Kirche	Zelder und JuMak-Team	Jugend-Gottesdienst	
			ab 16.00	Viadukt	Pfr. Waschhof + Posaunenchor	Andachten mit Musik	
			17.30	Kirche	Präd. Reinke	Christvesper	
			23.00	Kirche	Pfr. Treichel	Christmette	
	Mo	25.12.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof + Kirchenchor	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag	
	Di	26.12.					
	So	31.12.					
Januar	Mo	01.01.	18.00	Kirche	Pfr. Treichel	Gottesdienst mit Neujahrsempfang	
	So	07.01.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst mit Abendmahl	
	So	14.01.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst	
	So	21.01.	10.00	Kirche	Pfr. Ochtrup	Gottesdienst	
	So	28.01.	10.00	Kirche	NN	Ja+Amen	
Februar	So	04.02.	10.00	Kirche	Präd. Reinke	Gottesdienst mit Abendmahl	
	So	11.02.	10.00	Kirche	Pfr. Waschhof	Gottesdienst	
	So	18.02.	10.00	Kirche	Pfr. Winkel	Gottesdienst	
	So	25.02.	10.00	Kirche	Zelder/Siebold mit Konfis	Gottesdienst	

Bommern/Herbede/Wengern (BHW)

2024 (Änderungen möglich)

		Bommern	Durchholz	Herbede			
	Familien-Gottesdienst	11.30 Uhr Pfr. Winkel	11.30 Uhr Pfrin Wendel		03.12.	So	Dezember
	Gottesdienst mit Abendmahl	11.30 Uhr Pfrin Wendel		11.30 Uhr Pfr. Waschhof	10.12.	So	
	Gottesdienst	11.30 Uhr Pfr. Ochtrup	11.30 Uhr Präd. Reinke		17.12.	So	
				23.30 Uhr "Happy Birthday, Jesus"	23.12.	Sa	
					24.12.	So	
	Christvesper	15.00 Uhr Pfr. Winkel + Team	15.00 Uhr Pfrin Wendel	15.00 Uhr Schröder			
	Christvesper	17.00 Uhr Pfr. Winkel	17.00 Uhr Pfrin Wendel	17.00 Uhr Schröder			
	Christmette	23.00 Uhr Pfr. Ochtrup					
	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag			11.30 Uhr Pfrin Wendel	25.12.	Mo	
	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag	11.30 Uhr Pfr. Winkel			26.12.	Di	
	Gottesdienst	17.00 Uhr Pfr. Ochtrup		17.00 Uhr Pfr. Winkel	31.12.	So	
	Januar bis März:	Winterkirche im Gemeindehaus Bodenborn		Winterkirche im Markus-Zentrum			Januar
	Gottesdienst	11.30 Uhr Pfr. Winkel			07.01.	So	
	Gottesdienst (Abendmahl in Bommern)	10.00 Uhr Pfr. Ochtrup		11.30 Uhr Pfr. Waschhof	14.01.	So	
	Gottesdienst	11.30 Uhr Pfr. Winkel		11.30 Uhr Pfr. Ochtrup	21.01.	So	
	Gottesdienst (Abendmahl in Herbede)	10.00 Uhr Pfrin Wendel		11.30 Uhr Pfrin Wendel	28.01.	So	
	Gottesdienst	11.30 Uhr NN		11.30 Uhr NN	07.01.	So	Februar
	Gottesdienst (Abendmahl in Bommern)	10.00 Uhr Pfr. Winkel		11.30 Uhr Pfr. Waschhof	14.01.	So	
	Gottesdienst	11.30 Uhr Zelder/Siebold mit Konfis		11.30 Uhr Rusche mit Konfis	21.01.	So	
	Feierabend-Gottesdienst				23.02.	Di	
	Gottesdienst (Abendmahl in Herbede)			11.30 Uhr Pfrin Wendel	28.01.	So	



Blüh' auf!

Für ein blumiges Leben

- Brautschmuck
- Zeitgemäße Sträuße und Gestecke
- Raum- und Tischdekorationen
- Trauerfloristik
- Deko- und Wohnaccessoires

Mo. 9 - 13, Di. - Fr. 9 - 13 u. 14 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr

Schmiedestraße 21 · 58300 Wetter-Wengern
 ☎ 0 23 35 - 917 77 02 · ☎ 0 157 537 151 94

Inhaberin
Marina Frühauf

Anneliese Design Wetter-Wengern

Lauterbach GmbH

Schreinern nach Maß

- **Möbel** nach Maß
- **Treppenbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**
aus Holz und Kunststoff
- **Fenster & Haustüren**
- **Sicherheits-Schließsysteme**
- **Tür- und Fensteröffnungen**
Tag und Nacht
- **Reparaturen etc.**

Friedrich Lauterbach GmbH
 Wullener Feld 9 b · D-58454 Witten

02302/96260-0
www.schreinerei-lauterbach.de

Geprüfter Bestatter
 Mitglied der Innung

Lauterbach
BESTATTUNGEN
 Bommerholzer Straße 40 a
 0 23 02 / 3 10 44



FÖRDERKREIS

Ev. Kirchengemeinde WENGERN

Sammeln - Geben - Gemeinschaft leben

FÖRDERKREIS,
wichtig für die
Lebendige Kirche im Dorf

Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro der
Ev. Kirchengemeinde Wengern
 Silvia Sauer-Weber
 T: 02335 70094
 E: sauer-weber@kirche-hawi.de



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der



WEIHNACHTSZEIT!

Samstag, 24.12.2023 Heiligabend

11.00 Uhr: Familiengottesdienst, Ev. Gemeindehaus mit Pfr. Michael Waschhof

15.00 Uhr: Jugendgottesdienst, Ev. Dorfkirche Wengern

mit Sebastian Zelder und der JuMak

ab 16.00 Uhr: Andachten und Musik vom Viadukt mit Pfr. Michael Waschhof

17.30 Uhr: Christvesper, Ev. Dorfkirche Wengern mit Prädikant Erich Reinke

23.00 Uhr: Christmette, Ev. Dorfkirche Wengern mit Pfr. Martin Treichel

Sonntag, 25.12.2023 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr: Gottesdienst am 1. Weihnachtstag, Ev. Dorfkirche Wengern mit
Pfr. Michael Waschhof und dem Kirchenchor

Montag, 26.12.2023 2. Weihnachtstag

11.30 Uhr: Gottesdienst am 2. Weihnachtstag, Ev. Kirche Bommern mit
Pfr. Tim Winkel

Samstag, 31.12.2023 Silvester

17.00 Uhr: Gottesdienst am Silvesterabend,

Ev. Kirche Bommern mit Pfr. Dirk Ochtrup

Ev. Herbede mit Pfr. Tim Winkel

Sonntag, 01.01.2024 Neujahr

18.00 Uhr: Gottesdienst mit Neujahrsempfang, Ev. Dorfkirche Wengern mit
Pfr. Martin Treichel

Elfen-Apotheke

Wetter - Wengern



Wir sind der richtige Partner für Ihre Gesundheit

Apotheker Ulrich Maaßen
Osterfeldstraße 25
58300 Wetter-Wengern
Tel.: 0 23 35 / 84 94 54
Fax: 0 23 35 / 84 94 53

Montag bis Donnerstag
8.00 – 13.00 15.00 – 18.30
Freitag
8.00 – 18.30
Samstag
8.00 – 13.00

TV, Sat-Anlagen, Telefon, Computer, Elektroinstallationen

Wir nehmen uns
Zeit für Sie!

ELEKTRO SCHLUCK

kompetent. fair. kundennah.

Magellanstraße 5 | 58300 Wetter

Tel.: 02335-9759630 | Mobil: 01577-1415350 | dirk.schluck@web.de



Olli's Laden, der etwas andere Kiosk

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl verschiedenster Artikel,
z.B. Getränke, Eis, Tabakwaren und vieles mehr!

NEU

Olli's Süß Shop
Schaut doch mal rein!

Osterfeldstr. 29
58300 Wetter
Tel. 0 23 35 - 97 53 730
info@ollisladen.de
www.ollisladen.de

Öffnungszeiten
Montag - Samstag: 05.00 - 23.00 Uhr
Sonntag & Feiertag: 08.00 - 23.00 Uhr

www.ollisladen-shop.de





Herzliche Einladung zur Adventsfeier!

Alle Gemeindemitglieder ab 70 Jahren sind ganz herzlich eingeladen, ein paar schöne adventliche Stunden bei Kerzenlicht mit Kaffee und Kuchen, Musik und Unterhaltung zu verbringen.

Am Mittwoch, 6. Dezember 2023
um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Wengern

Bitte melden Sie sich bis zum 30.11.2023 im Gemeindebüro an.
(Tel. 02335-70094 oder E-Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de)

Der Posaunenchor



An den Freitagen vor dem 1. bis 3. Advent wird der Posaunenchor wieder jeweils zwischen 18.00 Uhr und 20.00 Uhr an verschiedenen Stellen in und um Wengern kurrende spielen. Herzlich lädt der Posaunenchor auch zum traditionellen Blasen am 22.12.2023 um 18:30 Uhr vor die ev. Kirche bei Glühwein und Bratwurst ein.

Kirchenwahl 2024

Jetzt kandidieren!

Kirche ist Ihnen wichtig?

Sie haben Lust mitzugestalten?

Sie kennen sich in einzelnen Aufgabenfeldern gut aus?

**Dann kandidieren Sie für das Presbyterium
Ihrer Kirchengemeinde!**

Im Februar 2024 ist Kirchenwahl in Westfalen.

gemeinde bewegen – wirken Sie daran mit!

Werden Sie Mitglied im Leitungsteam Ihrer Kirchengemeinde!

Gestalten Sie das Gemeindeleben mit, setzen Sie Akzente!

Wahlvorschläge, versehen mit fünf Unterschriften von
wahlberechtigten Gemeindemitgliedern, an Ihre/n Pfarrer/in
oder das Gemeindebüro.



gemeinde
bewegen

Presbyter/in werden Gemeinde bewegen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

gemeinde bewegen lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerrinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Büro seiner Gemeinde aufnehmen. Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden – können bis Anfang Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.



18. Februar 2024

**Kirchenwahl
in Westfalen**



VERSTÄRKUNG GESUCHT...

Sie möchten sich für Ihre
Mitmenschen einsetzen und suchen
ein spannendes und schönes Hobby?

Dann kommen Sie doch zum
Bürgerbusverein Wengern!

Wir bieten eine interessante
Freizeitbeschäftigung, die
garantiert nicht langweilig
wird!

- FahrerIn/Fahrer
- Mitglied
- Fördermitglied
- SpenderIn/Spender
- Sponsor

Informieren Sie sich auf unserer
Internetseite unter:

Informationen/Fahrer werden →



Alle Infos zu „Fahrer werden“

Bürgerbusverein Wengern e.V.

Trienendorfer Str. 24, 58300 Wetter (Ruhr)
Tel.: 02335-8858374, Handy: 0171-2797569

info@buergerbus-wengern.de
www.buergerbus-wengern.de



Besuchen Sie uns am **3. Dezember 2023** ab 16 Uhr
an unserem Stand auf dem **Adventmarkt**
der evangelischen Kirchengemeinde Wengern.



SENIOREN- GEBURTSTAGSFEIER

Sehr geehrtes Geburtstagskind!

Sie feierten/feiern in der Zeit vom 01. September bis 31. Dezember Geburtstag und wurden 70 Jahre und älter!

Gerne möchten wir Ihnen gratulieren und laden Sie herzlich zu unserer gemeinsamen Geburtstagfeier ein.

**Am Mittwoch, 24. Januar 2024 um 15:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Trienendorfer Str. 24**

Wir wollen an diesem Tag mit Ihnen in fröhlicher Runde bei Kaffee und Kuchen, Musik und Unterhaltung einen schönen Nachmittag verleben.

Bitte melden Sie sich und eventuell eine Begleitperson telefonisch (7 00 94) oder per E-Mail (sauer-weber@kirche-hawi.de) bis zum 10.01.2024 im Gemeindebüro an, damit wir die notwendigen Vorbereitungen treffen können. Wir freuen uns auf einen schönen und gemütlichen Nachmittag mit Ihnen.

Für das Team
Martina Löttsch

Ev. Kirchengemeinde We

	Sonntag	Montag	Dienstag	M
VORMITTAG	10:00 - 11:00 Uhr GOTTESDIENST in der Dorfkirche Wengern wöchentlich (anschließend Kirchenkaffee)	10:00 Uhr KirchenbEngel (rüstige Rentner) 14-tägig Kontakt: K.-H. Külpmann T: 02335 72281		10:00 Ev. K w Kontakt: M T: 01
NACHMITTAG	Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Ev. Gemeindehaus, Trienendorfer Str. 24, 58399 Wetter - Wengern statt!		16:30 - 19:30 Uhr Konfirmandenzeit alle 14 Tage Kontakt: Sebastian Zelder T: 0157 31532878 18:00 - 19:00 Uhr Besuchskreis nach Vereinbarung Kontakt: Bärbel Böving T: 02335 71835	
ABEND		18:30 - 20:30 Uhr „Ju-MAK“ wöchentlich Kontakt: Sebastian Zelder T: 0157 31532878 19:00 Uhr Die Montagsfrauen jeden 1. und 3. Montag im Monat Kontakt: Martina Wegner T: 02335 73209 19:00 Uhr Creativkreis jeden letzten Montag im Monat Kontakt: Silvia Sauer-Weber T: 02335 70094	18:00-21:00 Uhr Stage Diving Theatergruppe alle 14 Tage Kontakt: Swenja Löttsch T: 0157-56281301 20:00 Uhr Bibelgesprächskreis einmal im Monat Am Böllberg 73 Kontakt: Ulrike Lenkenhoff T: 02335 70626	

Wengern „Auf einen Blick“

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
10:00 - 12:00 Uhr Frabbelgruppe wöchentlich Katharina Frädrich T: 02335 31034009			10:00 - 11:00 Uhr <i>Pray + Ride</i> Motorradstammtisch jeden 2. Samstag im Monat Kontakt: Rudi Peters T: 02335 73816
	15:00 Uhr Frauenhilfe Ost 14-tägig Kontakt: Edith Schulte T: 02335 7532 16:15 - 17:15 Uhr Die Flöten wöchentlich Kontakt: Maria von Bodelschwingh T: 02302 399049	17:00 - 19:00 Uhr Jungbläser des Ev. Posaunenchor wöchentlich Kontakt: Tobias Koch T: 02338 9152566	
	17:30-19:00 Uhr Jungchar Kindergruppe 6-12 Jahre alle 14 Tage Kontakt: Sebastian Zelder T: 0157 31532878 20:00 - 21:45 Uhr Ev. Kirchenchor Wengern wöchentlich Kontakt: Renate Witt T: 02335 72038 oder Ralf Lenkenhoff T: 02335 70626	19:00 Uhr Ev. Posaunenchor wöchentlich Kontakt: Tobias Koch T: 02338 9152566	



 Evangelische Jugend Herbede
  Evangelische Jugend Bommern & Wengern

Anmeldung und Infos unter:
<https://juenger-wengern.de/suedfrankreich-2024>

14 Tage für 700€

inkl. Ausflügen nach
 Carcassonne und Montpellier

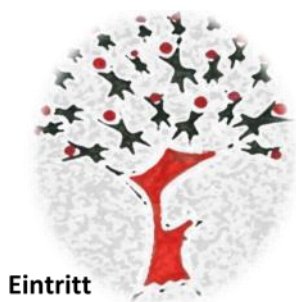
Jugendfreizeit
Südfrankreich 2024
 14-18 Jahre

05. bis 19.08.2024

1. KORINTHER 16,14

Alles, was ihr tut,
 geschehe in Liebe.

JAHRESLOSUNG 2024



Eintritt
€ 15,-

15. Wengeraner Frauenfrühstücks- Treff Einladung

Freuen Sie sich mit uns auf
Maggie Raab-Steinke

Weltgebetstag 2024 **„... durch das Band des Friedens“**

am Samstag, 17. Februar 2024 von 10:00 - 12:30 Uhr
Einlass 9:30 Uhr

im ev. Gemeindehaus Wengern
Trienendorfer Str. 24 in 58300 Wetter

Haben Sie Lust bekommen, dabei zu sein?
Wir, die Montagsfrauen (Frauenfrühstücksteam)
freuen uns auf Sie!

Karten nur im Vorverkauf bis zum 13. Februar 2024 erhältlich!

Vorverkaufsstelle: Ev. Gemeindebüro Wengern, Tel. 02335-70094

RUHRMAKLEREI

Immobilien

**AUS
LEIDENSCHAFT
FÜR HAUS
UND GRUND**



Wir engagieren uns für Sie!

Sie besitzen eine Immobilie und möchten verkaufen? Oder suchen Sie ihr neues Zuhause, möchten in ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung investieren? Frau Kling berät Sie ausführlich und natürlich unverbindlich. Wir freuen uns auf Sie.

Telefon: 02335 7691454 · www.ruhrmaklerei.de

Pedi-Lux

Mobile Fußpflege

Hausbesuche nach telef. Vereinbarung

Anneliese Lux

Tel. 02335/ 6 14 89



Beerdigungskaffee

Ab sofort können Sie nach einer Trauerfeier/Bestattung in unser Gemeindehaus zum Beerdigungskaffee einladen. Das Gemeindehaus liegt direkt unterhalb des Friedhofs. Der Saal bietet Platz für bis zu 80 Personen, kann bei kleineren Gesellschaften aber auch verkleinert werden.

Wir bieten Ihnen hier einen Rundum-Service an. Bei Interesse melden Sie oder Ihr Bestatter/Ihre Bestatterin sich gerne bei Frau Sauer-Weber im Gemeindebüro unter Tel. : 02335-70094 oder über E-Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de

Informieren Sie sich rechtzeitig!



Wir sind
für Sie da.

Persönlich oder im Netz.
www.friedhof-wengern.de

>>Jetzt auch<<
Beerdigungskaffeetrinken
im Gemeindehaus

Ev. Kirchengem. Wengern · Trienendorfer Str. 24 · 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35/7 00 94 · info@friedhof-wengern.de

Volker Friedel

Elektroinstallation



Gebäude-, Industrie- und Kommunikationstechnik
Reparatur und Wartung

Albringhauser Str. 173 ~ 58300 Wetter

Tel.: 02335/845265 ~ Fax: 02335/845266

Mobil: 0163/2170681

LAND GLÜCK

Ihre helfende Hand
im Garten und auf dem Land!

Stefanie Kasimir

Am Mesebüschken 1

58300 Wetter

0173-5181002

- ✿ GaLaBau
- ✿ Grün- und Gartenpflege
- ✿ Zaunbau
- ✿ Terrassenbau
- ✿ Verlegung von Rollrasen
- ✿ Baggerarbeiten mit eigenem Gerät
- ✿ Schlosserarbeiten
- ✿ Reifenservice u.v.m.



Sämtliche Malerarbeiten wie:

- Tapezierarbeiten
- Spachtelarbeiten
- Lackierarbeiten
- kreative Wandgestaltungen
- Bodenverlegearbeiten
- Restaurierung historischer Objekte / Gebäude
- Bestandsaufnahmen

Malerbetrieb Striewisch

Osterfeldstr. 9 | 58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: +49(2335)7782 | Fax: +49(2335)7778

E-Mail: info@malerbetrieb-striewisch.de

Internet: www.malerbetrieb-striewisch.de

200 Jahre Friedhof Wengern



*„Am ersten Advent-Sonntage, 30. November 1823, wurde er (der Friedhof) im Beisein der ganzen Gemeinde, - die in Prozession von der Kirche und dem alten Kirchhofe, wo der Pfarrer Petersen Abschieds-Worte geredet, unter Gesang dorthin gezogen war, - durch den Pfarrer Natorp, der dabei die Rede über: 2. Mose 3 V. 5. hielt, feierlich eingeweiht.“
(aus einer Handschrift von Pfr. Natorp)*

Zur Kirchengemeinde Wengern, deren Bewohner auf dem neuen Friedhof beerdigt werden sollten, zählten damals auch die Gemeinden Bommern, Esborn und Silschede, so dass der Friedhof in vier große Felder aufgeteilt wurde, jeweils ein Feld für eine Gemeinde, umgeben von einer Hecke, an der entlang sich die sogenannten Erbbegräbnisse reihten.

Der Friedhof, wie wir ihn heute kennen, ist natürlich mehrfach erweitert worden, aber der Grundriss der damaligen Anlage ist im unteren Bereich noch immer zu erkennen.

Heute werden Menschen aus allen Orten und auch jeder Konfession oder Konfessionslose auf dem Friedhof bestattet. Eine Unterscheidung nach Ortsteilen erfolgt nicht mehr. Mit der Zeit hat sich die Friedhofskultur sehr gewandelt, so dass heute hauptsächlich Urnenbestattungen ausgeführt werden. Dementsprechend ändert sich auch das Bild des Friedhofs.

Am Ewigkeitssonntag 2022 wurden die ersten Bäume auf der Streuobstwiese gepflanzt. Durch einige Spenden konnten hier schon 8 Obstbäume gepflanzt werden. Doch die Streuobstwiese soll noch größer werden. „Bienen Müller“ hat ein Bienenvolk auf unserem Friedhof und so können wir auch in diesem Jahr wieder „Friedhofshonig“ verkaufen.

Am Ewigkeitssonntag, 26.11.2023, gedenkt Pfarrer Waschhof in einer Andacht um 11:30 Uhr auf dem Friedhof der Verstorbenen Gemeindeglieder des vergangenen Jahres und auch dem 200-jährigen Jubiläum des Friedhofes.

Für den Friedhofsausschuss
Sylvia Sauer-Weber

Seniorenbetreuung Nils Ronge

Ihre Unterstützung im Alltag



Betreuung



Entlastung



Beratung



Begleitung



Kontaktieren Sie uns gerne für einen kostenlosen u. unverbindlichen Beratungstermin.



02335/9673907



Osterfeldstr. 35 / 58300 Wetter



G. Schalk

Inh. Björn Schalk

**SCHROTT-TRANSPORTE
CONTAINERDIENST**

58300 Wetter

☎ 0 23 35 - 7 28 00



Frank Hollmann
Osterfeldstr.40, 58300 Wetter
0171/2118317 02335/70259

Unser Leistungsangebot :

**Malerarbeiten im Innen- Außenbereich ,
Fassadengestaltung**

Frank Hollmann Tel . 02335 /70259

Mobil 0171 / 211 83 17

Gemeindehaus zu vermieten!

Unsere freundlichen Räume
können für kulturelle Veranstaltungen,
Beerdigungskaffees, Eigentümerversammlungen
und vieles mehr gemietet werden..

Infos und Konditionen erhalten Sie im
Gemeindebüro
unter Tel.: 02335 / 7 00 94
und Mail: sauer-weber@kirche-hawi.de

Rückblick

Lange Tafel am 09.09.2023 auf dem Viadukt



Sanitär- und Heizung
Badausstellung

DITTMER

Marco Wegener &
Torsten Pfützenreuter GbR

Unsere Leistungen:

- Heizungen / Sanitär
- Komplettbäder / Ausstellung
- Reparieren / Verschönern
- Barrierefreiheit

www.dittmer-bad.de

Kirchstraße 11 · 58300 Wetter

Tel. : 02335 / 76 00 0

Fax : 02335 / 76 00 22

Mail: info@dittmer-bad.de



Frank Schremb

Friedhofsgärtnerei Schremb

• Dauergrabpflege

• Gärtnerische Pflegearbeiten

• Neuanlagen

• Saisonbepflanzungen

• Verkauf von Blumen, Pflanzen,

Erden und Rindenprodukten

Verkauf

Henriette-Davidis-Weg 12
(hinterm Eisenbahntunnel)
58300 Wetter-Wengern
Tel. 0172 / 2 70 03 01

Privat

Im Mühlenteich 8
58300 Wetter (Ruhr)
Tel. 0 23 35 / 7 05 84

BELLISSIA

≡ COSMETIC ≡

NAGELMODELLAGE KOSMETIK MANIKÜRE PEDIKÜRE

INHABERIN: SILKE SPERLICH

JAGEPLATZ 42 - 58300 WETTER/WENGERN - TEL.: 02335 / 7691467



SACHVERSTÄNDIGENBÜRO LENKENHOFF

- Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden IHK zu Köln
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Brandschutz IK Bau NRW
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- + Wärmeschutz IK Bau NRW
- Qualifizierte Tragwerkplanerin IK Bau NRW
- Sachverständiger für Mauerwerksbau und Betonbau
- Mitglied Verein Deutscher Betoningenieure VDB
- Mitglied Deutscher Ausschuss für Stahlbeton DAfStb



HAUPTSITZ

Technologie Park
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04 - 84 21 50
info@sv-lenkenhoff.de
www.sv-lenkenhoff.de

NIEDERLASSUNG

Am Böllberg 73
58300 Wetter
Telefon: 0 23 35 - 97 46 91
lenkenhoff@t-online.de
www.sv-lenkenhoff.de

„Meine Bestattung. Reicht da kein Sparbuch?“

Im Pflegefall verlangt das Sozialamt,
dass Ihr Sparkonto aufgelöst wird.

Schützen Sie Ihr Geld
mit einer Bestattungsvorsorge.



Wir sind zertifizierte Bestatter.
Lassen Sie sich von uns beraten.



Bestattungen

Bonnermann
Meisterbetrieb

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- In- und Auslandsüberführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

Bestattungen Bonnermann GmbH

Schmiedestr. 27
58300 Wetter (Ruhr)
Telefon 02335 / 72 305 und 79 68
Telefax 02335 / 73 97 21
info@bestattungen-bonnermann.de
www.bestattungen-bonnermann.de



Wolff & Becker GbR - Auf der Bleiche 19 - 58300 Wetter

Daniel Wolff
0176 - 84 34 41 38

Alexander Becker
0162 - 9 12 83 15

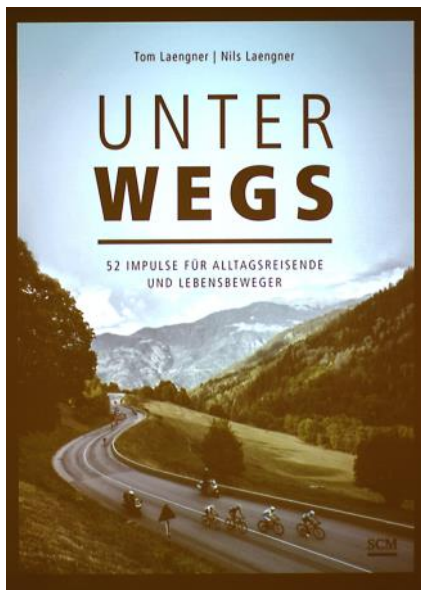
wubddm@gmail.com

- ✓ Beseitigung von Sturmschäden
- ✓ Reparaturarbeiten
- ✓ Balkonsanierung
- ✓ Bauklempner
- ✓ Flachdach
- ✓ Steildach
- ✓ Fassade
- ✓ Solar



Dankeschön-Gottesdienst 10.09.2023





Frühstückstreff 19.09.2023





Erntedank-Gottesdienst 24.09.2023





Fotos: Annegret Schiebill /Fraenheim Wengern



Neues aus St. Liborius



Erntedank-Gottesdienst auf Haus Kemnade

Über 100 Gläubige aus den verschiedenen Gemeinden unserer Pfarrei haben am 24. September 2023 bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof von Haus Kemnade vor der großen Scheune einen stimmungsvollen Erntedank-Gottesdienst gefeiert.

Fleißige Helferinnen und Helfer hatten den Altar bereits am frühen Morgen passend zum Ernte-

dankfest mit vielen verschiedenen Früchten und Blüten geschmückt, gebastelt hatten dafür unter anderem auch die Kindergärten aus St. Augustinus und Monika und St. Peter und Paul. Musikalisch untermauert wurde der festliche Gottesdienst von der Band „Um Gottes Willen“ unter der Leitung von Uli Kestler aus St. Januarius. Auch einige Spaziergänger und Sonn-



Foto: Claudia Sarter



Foto: Claudia Sarter

tagsausflügler fühlten sich spontan angesprochen und nahmen am Festgottesdienst teil.

Im Anschluss daran lud die vom Team des Haus Kemnade eingedeckte Scheune zum Verweilen

und Austausch bei Getränken und einem Mittagsimbiss ein. Eine rundum gelungene Veranstaltung!

Claudia Sarter

Wer kann über seinen Schatten springen?

Auch die Einheitsübersetzung des Alten und Neuen Testaments macht den Text der Bibel für Menschen der heutigen Zeit nicht immer verständlich. In der anschließenden Predigt versuchen daher die Priester, die Texte zu erläutern. Bei dieser „Transformation“ werden aber in der Regel die Kinder vergessen.

Ziel der Wortgottesdienste in St. Liborius ist es daher, Kindern die Texte der Hl. Schrift, insbesondere der Evangelien vom Tage,

verständlich zu machen. Das Evangelium am Tage des jüngsten Wortgottesdienstes am 3. September ist aus dem Evangelium nach Matthäus, 16, 21-27, entnommen. Ein Text, von dem ein Pastor auf die Frage, wie man diesen Kindern verständlich machen könnte, antwortete: „Das kann ich kaum Erwachsenen erklären!“

Der Text bezieht sich auf die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung sowie von Nachfolge und Selbstverleugnung.



Wie fühle ich mich, wenn ich „aus meiner Haut nicht mehr heraus kann“, da in Folie eingewickelt?

Foto: W. Kölling



Nur ein sehr kleiner Teil eines Kreuzes – aber schon zu schwer! Foto: W. Kölling

Durch interaktive Aktionen spielten Kinder für Kinder verschiedene Szenen in einer Spielsituation nach: Wie fühle ich mich, wenn ich mich so verhalte?

Beim Kartenspiel: Wie reagiere ich menschlich verständlich, wenn man mir unkorrekte Spielweise vorwirft? Wie würde ich „übermenschlich“ reagieren, so wie Jesus auf die Reaktion von Petrus, der diesen zurechtweist?

Wenn ich in eine Folie eingewickelt werde und ich mich in meiner „Haut“ gefangen fühle?

Wenn ich versuche, über meinen Schatten zu springen?

Und wenn ich ein Kreuz tragen müsste?

Alle Kinder, die kleinen und die größeren, verfolgten das Gesche-

hen in der Kirche und auf dem Kirchvorplatz mit großer Aufmerksamkeit. Wie immer bildeten Kyrie-Bitten, Lieder aus dem Halleluja-Heft, mit der Gitarre begleitet von Dirk Grieger, von Kindern und Erwachsenen gesprochene Fürbitten den Rahmen des dritten Wortgottesdienstes.

Nach einem kindgerechten Schlusssegen lud Gabi Danz alle Anwesenden zu einem Zusammensein in den Gemeindesaal bei Würstchen, Kuchen und Getränken ein.

Der nächste Wortgottesdienst wird am 19.11.2023, 11:00 Uhr, in der St. Liborius Kirche stattfinden.

Werner-Georg Kölling

Emilias Bericht vom Wortgottesdienst

Ich bin Emilia Rutkowski, neun Jahre alt, und wohne in Wengern. Nachdem mir der erste Wortgottesdienst so gut gefiel, bin ich auch dieses Mal mit meiner Oma am Sonntagmorgen zur Kirche St. Liborius spaziert.

In dem Wortgottesdienst ging es unter anderem um die „Himmelsleiter“. Eine Fragestellung war: „Ist es immer gut, menschlich zu reagieren?“ Dabei wurden Freiwillige für ein kleines

Experiment gesucht. Ich habe mich direkt gemeldet, da ich experimentierfreudig bin und an diesem Morgen besonders gute Laune hatte. Etwas Überwindung hat es mich aber trotzdem gekostet, schließlich stand ich bislang eher selten vor größerem Publikum im Mittelpunkt.

Nachdem ich nach vorne gegangen bin, hat Karsten Thiele mir das Experiment und meine Rolle dabei in einem Nebenraum er-



Beim Kartenspiel: Ich springe über meinen Schatten, wenn mir Täuschung vorgeworfen wird und ich dennoch weiterspiele

Foto: W. Kölling



Kann ich über meinen Schatten springen?

Foto: W. Kölling

klärt. Ich sollte mit einem anderen Freiwilligen so tun, als würden wir ein Kartenspiel spielen. Im Laufe des Spiels sollte ich meinem Spielpartner vorwerfen, dass er schummelt und damit einen Streit auslösen.

Nach kurzer Zeit hat Karsten das Spiel abgebrochen und wir durften uns setzen. Er hat gefragt, wie wir reagiert haben, wir haben mit „menschlich“ geantwortet. Schließlich hat Karsten uns erklärt, dass wir das gleiche nochmal spielen sollen, dabei aber versuchen, nicht menschlich zu reagieren. Bei dem kleinen Theaterspiel musste

mein Partner also zugeben, dass er wirklich geschummelt hat. Als wir dies getan hatten, durften wir uns wieder setzen.

Danach war das Experiment zu Ende. Insgesamt hat mir das Experiment sehr gut gefallen. Außerdem habe ich gelernt, dass es nicht schlimm ist, „auf der Bühne“ einen Versprecher zu haben.

Für mich waren das Experiment und die Interaktion mit den Besuchern eine ganz besondere Erfahrung.

Emilia Rutkowski

Vergangenheit, Zukunft, Gegenwart unseres Glaubens

Am 18.10.2023 trafen sich die kfd und Senioren/Seniorinnen von St.Liborius Wengern zum Thema: „Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart unserer Kirche/unseres Glaubens im Gemeindehaus.

Was war gut, was war schlecht, wie sieht die Zukunft aus?

Die Kirche ist zurzeit durch Kirchenaustritte, Missbrauchsskandal, schwindenden Glauben und Reformstau im Wandel.

Pastor Wieland Schmidt gab einen sehr bewegenden und beeindruckenden Impuls über die drei Freundinnen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus christlicher Sicht.

Nach dem Kaffeetrinken wurde dann die Gelegenheit gegeben,

über das Gehörte ins Gespräch zu kommen. In einer lebhaften Diskussion wurden unterschiedliche Erfahrungen, Meinungen, Wünsche und Hoffnungen zu diesem Thema erzählt und besprochen.

Fazit war, dass es in der geschichtlichen Betrachtung von Kirche und Glauben immer Veränderungen gab, dass abgeschlossene Geschichten (Vergangenheit) ohne Verbindung zur Gegenwart und Zukunft wirkungslos bleiben.

Gott wirkt heute und morgen wie damals, durch die Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus. Das gibt doch Hoffnung und Zuversicht.

Meinolf Melcher



Aufmerksam verfolgen die Zuhörer:innen den Vortrag von Pastor Wieland Schmidt.

Foto: Meinolf Melcher

Gemeinsame Pfarrwallfahrt zum Mariendom von Neviges



Meine "Mit-Wallfahrer"

Foto: Claudia Sarter

In der Hoffnung, dass sich mir in diesem Jahr vielleicht der Eine oder die Andere aus St. Liborius anschließt, stehe ich voller Vorfreude sehr früh auf und bin pünktlich um 8.00 Uhr an der Kirche in Wengern. Nach einer Viertelstunde vergeblichen Wartens in der morgendlichen Stille mache ich mich allein auf den Weg nach Haßlinghausen, wo sich einer der offiziellen Treffpunkte für die Pfarrwallfahrt befindet. Von dort aus sind es rund 20 Kilometer bis zum Mariendom in Neviges. Einige mir schon aus dem letzten Jahr bekannte Gesichter

sehe ich dort an der Kirche St. Josef und die Begrüßung ist wieder sehr, sehr herzlich!

Bevor wir uns gemeinsam auf den Weg machen, erteilt Pfarrer Schmitz den Reisesegen und spricht ein paar Worte über die lange Tradition dieser Wallfahrt in der Gemeinde. Er spricht davon, dass Tradition kein Blick in die Vergangenheit bedeuten muss, sondern vielmehr ein Blick in die Zukunft mit der Sicherheit einer Tradition. Es sind sehr schöne und passende Worte für unseren Pilgerweg!

Wir wandern von Haßlinghausen aus zunächst auf der alten, sehr idyllischen Glück-auf-Trasse. Am Bahnhof Schee schließt sich uns noch ein Pilger aus der Gemeinde St. Josef an. Was mir auch schon im letzten Jahr gefallen hat, ist die Rücksicht, die hier auf die doch sehr verschiedenen Menschen genommen wird. Ich selbst gehöre zur langsameren Truppe, verliere aber nie wirklich den Anschluss, weil immer jemand an den wichtigen Abzweigungen wartet.

Vor dem letzten Drittel unserer Wanderung treffen wir unsere

Mit-Wallfahrer aus St. Januarius in Niedersprockhövel. Wir machen gemeinsam Pause und füllen unsere Energiespeicher für das letzte Drittel des Weges. Die Zeit vergeht wie im Flug, die Landschaft ist abwechslungsreich und die Regenjacken dürfen im Rucksack bleiben!

Nach Stärkung aller Wallfahrer mit Kaffee, kühlen Getränken und sehr leckeren, selbst gebackenen Kuchen im anschließenden Pilgercafé ist es gegen 17.00 Uhr an der Zeit, sich auf den Weg in die Kirche zu machen.



Pilgergottesdienst am Ende der Wallfahrt

Foto: Manfred Berretz



Wallfahrer aus St. Josef und St. Januarius auf gemeinsamem Weg

Foto: Claudia Sarter

Ein ungewohntes Bild ist es schon, das sich uns dann beim Betreten des Mariendoms bietet! Für eine Aufführung des Tanztheaters Pina Bausch aus Wuppertal wurde die sonst gewohnte Bestuhlung im Kirchenschiff komplett entfernt. Stattdessen empfängt uns ein riesengroßer, offener Raum, der die ungewöhnliche Pflasterung des Kirchenbodens zur Geltung bringt und stark an einen Marktplatz erinnert.

Was zunächst irritierend erscheint, entwickelt sich mit Beginn der Festmesse zu einem unge-

wöhnlichen und sehr intensiven Erlebnis: Der Altar steht mitten im Kirchenraum und Pfarrer Schmitz bewegt sich während seiner bewegenden Predigt zum Tagesevangelium frei im offenen Raum. Das Gefühl, nicht nur entfernte Zuhörer:in zu sein, sondern ganz nah und Teil einer Gemeinschaft zu sein, ist sehr berührend! Zwölf Messdiener:innen aus den Gemeinden der Pfarrei und die Auswahl der Musik unterstreichen den ungemein feierlichen Charakter dieses Gottesdienstes.

Claudia Sarter

Besuch der beeindruckenden Hallenberger Passionsspiele

Nachdem Papst Pius XII. im Jahr 1950 das „Heilige Jahr“ ausgerufen hatte, fasste die Freilichtbühne Hallenberg im hochsauerländischen Hallenberg den Entschluss, alle 10 Jahre die PASSION aufzuführen. Bürgerinnen und Bürger aus Hallenberg führen nun seit dieser Zeit als Laienschauspieler diese Passion, wo das Leben und Sterben sowie die Botschaft der Auferstehung unseres Herrn

Jesus Christus dargestellt wird, auf.

Bereits 1990 konnten schon einmal Mitglieder aus der Gemeinde St. Liborius diese Festspiele unter der damaligen Federführung der Kolpingfamilie Wengern besuchen.

Am Samstag, 12. August 2023, machten sich wieder 49 Mitglieder:innen aus der Seniorengruppe und der kfd von St. Liborius



Mittagessen im Landgasthof Gilsbach

Foto: Meinolf Melcher



Im Theater Hallenberg

Foto: Meinolf Melcher

sowie aus der benachbarten Ev. Kirchengemeinde Wengern nach Hallenberg auf den Weg.

Als Zwischenstopp wurde der Landgasthof Gilsbach in Winterberg-Langewiese angesteuert, wo wir in schöner gemütlicher Atmosphäre ein gut bürgerliches Mittagessen einnehmen konnten. Hier fielen mir zwei wichtige Punkte auf: Eine gute Einkehr auf einer Reise ist wichtig und viele gemeinsame Gespräche sind gewünscht bei den Reisenden. Beides ist auf diesem Halt im Landgasthof Gilsbach offenbar gelungen.

Anschließend fuhren wir nach Hallenberg, um nun die Hauptattraktion an diesem Tag zu besu-

chen. Da wir im Vorfeld schon Karten bestellt hatten, war die Platzfindung im Theater unkompliziert und so konnten wir uns in Ruhe auf die Passion freuen.

Fast 200 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder mit bunten Gewändern sind beteiligt; die Frauen tragen Kopftücher, die Männer lange Haare und Bärte, die römischen Legionäre erinnern bei ihrem Gang ein wenig an den bei Asterix und Obelix und die Kinder wedeln mit Palmzweigen. Die Passion in Hallenberg ist noch eine traditionelle Inszenierung, und man kann die Geschichte Jesu wunderbar nachverfolgen. Die schauspielerische Darstellung ist sehr professionell, wenn man sich



Beide Fotos mit freundlicher Genehmigung der Freilichtbühne Hallenberg e.V.



daran erinnert, dass es alle Laiendarsteller sind. Besonders emotional wird die Rolle Jesu von dem 32-jährigen Philipp Mause (schon seit 30 Jahren im Ensemble) dargestellt. Die Kreuzigung, wie der Jesus am Kreuz hängt, wird wie gemalt dargestellt und erzeugt beim

Publikum Ehrfurcht und eine langanhaltende Stille, bis das Publikum die Leistungen der Künstler mit viel Applaus honoriert.

Wir werden in 10 Jahren wieder kommen.

Meinolf Melcher

Krippenausstellung zum 1. Advent 2023

Samstag 02. Dez. 15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag 03. Dez. 12.00 - 18.00 Uhr

Cafeteria an beiden
Tagen

im Gemeindezentrum
der Kath. Kirchengemeinde
St. Liborius

58300 Wetter, Am Leiloh 9



Danke für die Gaben,
die du mir täglich gibst,
ich danke dir dafür,
dass du mich immer liebst.
Ich danke dir oh Gott,
für deinen Schutz und Segen,
und dass du mich begleitest,
auf allen meinen Wegen.

